



In aller Freiheit: Waldburg und Schattensburg schmieden neues Bündnis

Zwei der bedeutendsten Burgen im Bodenseeraum verbünden sich: gemeinsame Ausstellungen, vergünstigte Eintritte und ein frischer Blick auf fast tausend Jahre Geschichte.

Zwei Burgen, ein Ziel: Die Waldburg im oberschwäbischen Voralpenland und die Schattensburg über Feldkirch beleben ihre historischen Bande neu. Was im Mittelalter durch Adelshäuser, Allianzen und Heiraten verknüpft war, wird heute als kulturelle Partnerschaft im internationalen Bodenseeraum fortgeschrieben.

Mit einer neuen Kooperation, gemeinsamen Ausstellungen und einer Partnerkarte wollen die beiden Burgen Geschichte grenzüberschreitend erlebbar machen – und zugleich zeigen, wie lebendig mittelalterliches Erbe sein kann.

Die Waldburg: Stauferglanz über Oberschwaben

Seit beinahe einem Jahrtausend thront die Waldburg auf einem Drumlin im Voralpenland – mit einem spektakulären Blick über den Bodensee, die Alpen und Oberschwaben. Sie gilt als eine der schönsten Burgen Deutschlands: nie zerstört, nie abgebrannt, bis heute in weiten Teilen original erhalten.

In der Stauferzeit steigt die Waldburg zur Amtsburg der Truchsess der deutschen Kaiser auf. Gleich drei Stauferkaiser haben hier ihre Spuren hinterlassen: Friedrich Barbarossa, Heinrich VI. und Friedrich II. von Hohenstaufen sind eng mit der Geschichte der Burg verbunden. Heinrich VI. und Friedrich II. brachten den Kronschatz des Heiligen Römischen Reiches auf die Waldburg – ein Symbol höchsten kaiserlichen Vertrauens.

Auch künftige Herrscher wuchsen hier auf: Drei deutsche Könige – Heinrich VII., Konrad von Hohenstaufen und Konradin, der letzte Staufer – verbrachten Teile ihrer Kindheit auf der einst mächtigen Festungsanlage im Herzogtum Schwaben.

Im Bauernkrieg tritt mit Georg III. Truchsess von Waldburg ein weiterer Name hervor, der eng mit der Burg verbunden ist. Als Heerführer des Schwäbischen Bundes kämpft er gegen die aufständischen, nach Freiheit strebenden Bauern – ein Konflikt, der bis heute als Markstein der europäischen Geschichte gilt.

Bis in unsere Tage zählt die Waldburg zu den geschichtlich bedeutendsten Burgen Mitteleuropas. Sie ist nach wie vor in Privatbesitz des Fürstlichen Hauses Waldburg zu Wolfegg und Waldsee. Betrieben wird die Burg mit viel Herzblut von der Pächterfamilie Max Haller als Museum ohne staatliche Bezuschussung. Rund 40.000 Besucherinnen und Besucher jährlich lassen sich von der Geschichte, den Ausstellungen und dem täglichen Kinderprogramm begeistern.

Die Schattenburg: Feldkirchs Wahrzeichen über der Altstadt

Die Schattenburg wurde um 1200 von Graf Hugo I. von Montfort, dem Gründer der Stadt Feldkirch, erbaut. Im 14. Jahrhundert entwickelte sie sich zum Mittelpunkt der Herrschaft (Montfort-)Feldkirch und löste damit Alt-Montfort als Residenzburg ab. Bis 1390 war sie Stammsitz der Grafen von Montfort – eines der damals tonangebenden Adelshäuser im Bodenseeraum, das auch durch die Schlösser Tettwang und Langenargen bekannt ist.

Auch zur Waldburg bestanden über die Jahrhunderte enge Verbindungen: Über das Grafenhaus Königsegg waren die Montforter den Waldburgern nah, und es wurde kräftig zwischen den Familien hin- und hergeheiratet.

Wie die Waldburg ist auch die Schattenburg in großen Teilen original erhalten geblieben. Heute beherbergt sie ein Museum und Gastronomie. Museal-pädagogische Spiele machen Geschichte spannend und spielerisch erlebbar, der Rundgang durch die Burg wird so zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein. Ein weiteres Highlight ist der traumhafte Blick vom Bergfried über die Feldkircher Altstadt und die umliegende Bergwelt – ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie.

Seit 1916/17 ist auf der Schattenburg das Feldkircher Heimatmuseum untergebracht, heute das größte Heimatmuseum des Landes Vorarlberg. Neben dem Museum befindet sich in der Burg auch ein Restaurant mit Blick auf die Altstadt. Betrieben wird die Anlage vom Heimatpflege- und Museumsverein Feldkirch.

Alte Bande, neue Kooperation

Die beiden „geschichtlichen Schwergewichte“ im Bodenseeraum knüpfen nun an ihre gemeinsamen Wurzeln an und beleben die freundschaftlichen Bande vergangener Jahrhunderte neu. Herzstück der neuen Kooperation ist eine Partnerkarte: Besucherinnen und Besucher, die eine der beiden Burgen besichtigen, erhalten in der jeweils anderen Burg eine Eintrittsermäßigung.

Doch damit nicht genug: Der Ravensburg-Weingartener Kunstverein, der bereits vergangenes Jahr mit 3 Kunstaussstellungen zum Bauernkrieg auf der Waldburg Gäste begeistert, wird künftig auch mit einer Wanderausstellung zwischen Waldburg und Schattenburg organisieren. Den Auftakt macht die Ausstellung mit dem sprechenden Titel „Zwischen Kerker und dem Hauch von Freiheit - ein künstlerischer Blick“

Die Vernissage auf der Waldburg ist für den 6. August 2026 um 18 Uhr geplant. Ab April 2027 wird die Ausstellung in veränderter Form dann auch auf der Schattenburg in Feldkirch zu sehen sein.

Rittertage und Blick in die Zukunft

Auch die beliebten Rittertage, die traditionell rund um den Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober auf der Waldburg stattfinden, sollen künftig in Vorarlberg eine Entsprechung finden. Mittelalterliche Atmosphäre, historische Darstellungen und Mitmachaktionen werden damit auf beiden Seiten der Grenze erlebbar.

Die Verantwortlichen auf Waldburg und Schattenburg sehen in der Zusammenarbeit erst den Anfang: Die Kooperation biete „noch viel Luft nach oben“ – und vor allem jede Menge Freude an gemeinsamer Geschichtsvermittlung über Grenzen hinweg.

Max Haller 23.05.2026



Schattensburg Feldkirch, Foto Schattensburg



Fürstliche Waldburg, Foto Max Haller

Mittelalterliche Erlebniswelten Schloss Waldburg

Lokation/Navi: Amtzeller Str. 7 88289 Waldburg

Postanschrift: Schloss Waldburg Max Haller Seestr.6 88239 Wangen/Karsee

mobil: 0170-3867302

museum@schlosswaldburg.de

www.schlosswaldburg.de